

Fazit

Die Frage, ob Deutschlands Intensivstationen durch die Corona-Pandemie überlastet waren, lässt sich nur bedingt anhand der vorhandenen Daten beantworten. Sie muss im Zusammenhang mit anderen Faktoren betrachtet werden, wie zum Beispiel den besonderen Anforderungen an die Pflege eines Covid-19-Patienten auf einer Intensivstation.

Die Zahlen aus dem DIVI-Intensivregister zeigen, dass, deutschlandweit betrachtet, die Anzahl belegter Betten nie die Notfallreserve überschritt, dass es aber durchaus Zeitpunkte gab, an denen die Mehrzahl der Intensivstationen nur eingeschränkt oder teilweise eingeschränkt funktionierte.

Die Zahl der Intensivbetten wird insgesamt stabil gehalten: Patienten werden verlegt und andere Behandlungen werden verschoben. Aber es gibt auch dabei große Unterschiede zwischen einzelnen Kliniken, Regionen und Bundesländern.

Für den Vergleich mit den Vorjahren ist die Datengrundlage schwierig. Die Initiative Qualitätsmedizin (IQM) stellt in ihrer Auswertung einen Rückgang der absoluten Anzahl an Intensivpatienten gegenüber 2019 fest. Dabei seien aber wichtige Faktoren wie die Dauer des Intensivstation-Aufenthalts nicht berücksichtigt. Deshalb sind auch hier keine validen Aussagen darüber möglich, ob die Intensivstationen mehr oder weniger belastet waren.